



# Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A. im Oberamtsbezirk 1 M 25 A. auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 8.

Welzheim, Sonntag den 15. Januar 1893.

27. Jahrgang.

## Welzheim.

### Vorläufige Bekanntmachung der Zeit der Musterung durch die Ersatzkommission pro 1893.

Die Eltern, Vormünder zc. der im **Reichsauslande** befindlichen Militärpflichtigen sind von den Ortsvorstehern in Kenntnis zu setzen, daß das Musterungsgeschäft für die Jahrgänge 1891, 92 und 93 und etwaige Restanten von früheren Jahren vom Jahr 1893

voransichtlich in der Zeit vom 11. - 14. April d. J. stattfinden wird.

Zu beachten sind insbesondere

§	26	Ziff. 3 und 7	}	der deutschen Wehr-Ordnung vom 22. Novbr. 1888.
§	32	Ziff. 2 lit g		
§	33	Ziff. 10		
§	42			
§	78	Ziff. 1		

Besonders wichtig ist § 42, welcher von der Ausstellung von Zeugnissen durch besonders ermächtigte Aerzte im Ausland handelt.

Es wird bestimmt erwartet, daß die Ortsvorsteher die betr. Eltern, Vormünder und beziehungsweise nächsten Angehörigen der Militärpflichtigen **besonders** aufmerksam machen. Weitere Anfragen zc. können jederzeit an den Unterzeichneten gerichtet werden.

Den 13. Januar 1892.

**Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:**  
Oberamtmann Bellnagel.

### Aus Stadt und Bezirk.

**Lorch, 11. Januar.** Das dem hiesigen Schuhmachermeister Hassert gehöriges, unterhalb des Klosters gelegenes Grundstück von rund 25 a wurde heute, wie man aus sicherer Quelle erfährt, zum Bau eines katholischen Gotteshauses um den Preis von 2000 Mark verkauft. Bis zum Bezug desselben ist den hies. Katholiken ein Lokal im alten Schulhaus zur Verfügung gestellt worden.

### Württemberg.

**Stuttgart, 12. Jan.** Wie der „Merkur“ vernimmt, hat Stadtschultheiß Haug, Abgeordneter für Ulm Land, seinen Austritt aus der Kammerfraktion der „deutschen Partei“ erklärt.

**Stuttgart, 13. Jan.** (Abgeordneten-Kammer.) Mit der heute erfolgten Ausgabe eines Mitgliederverzeichnis des Hauses mit Fraktionsliste ist das Bureau vielseitig ausgesprochenen Wünschen entgegengekommen. Nach dieser Liste gehören der deutschen Partei 42, der Landespartei 22, der Linken 19 Mitglieder an. „Wild“ sind 9 Abgeordnete: v. Gültlingen, v. König, Edmund v. Dm, v. Sedendorf, Prälat v. Wittich, Bueble, Gröber, Haug, Probst. Der Gesetzentwurf über die Steuerbefreiung neubestockter Weinberge ist dem Hause zugegangen. Danach sollen vollständig erneuerte Rebplantagen 5 Jahre lang steuerfrei bleiben. Das Gesetz findet erstmals auf die im Jahre 1892, letztmals auf die 1921 erfolgenden Neuanplantungen Anwendung. Es folgen sodann verschiedene Kommissionswahlen. In die staats-

rechtliche Kommission werden gewählt: Landauer, v. Abel, Untersee, v. Bodshammer, v. Schab, v. Wolff, v. Gemmingen, Wittich (Aalen) und Hausmann (Gerabronn.) Die volkswirtschaftliche Kommission besteht aus folgenden Herren: v. German, Ebner, E. v. Dm, Wendler, v. Luz, Stälin, Commerell, Stockmayer, v. Leibbrand, Eggmann und Hartmann.

**Schorndorf, 11. Jan.** In dem benachbarten Amtsorte W. kam ein fast unerhörter Todesfall vor. Eine Mutter hatte ihr einjähriges Kind auf den Sopha gelegt, neben welchem auch die Backmulde mit dem reifen Brodteig stand. Als die Frau an das „Herauslaiben“ gehen wollte, wurde sie von einem eben vor das Haus fahrenden Holzfuhmann durch das Fenster herein aufgefodert, ihm beim Abladen behilflich zu sein. Als sie aber nach Vollendung dieses Geschäfts wieder in die Stube trat, fand sie zu ihrem namenlosen Schrecken ihr Kind, das inzwischen in die Backmulde gefallen und im Teig erstickt war, tot vor.

**Gailsdorf, 11. Jan.** Eine erst seit drei Wochen verheiratete Frau von hier wurde wegen Verdachts, ihr neugeborenes Kind erdroffelt zu haben, gestern in Untersuchung gezogen. Deren Mutter wurde wegen Anstiftung heute abend verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die junge Frau soll bereits ein Geständnis abgelegt haben.

**Gorb, 12. Jan.** Bei dem von der hiesigen Stiftungsverwaltung ausgeschriebenen Holzaufbereitungsaccord (Auffpalten von 142 Raummetern tannenen Prügeln) haben sich ca. 30

Accordslustige eingefunden. Das höchste Angebot war per Km. 70 Pfg., das niederste 24 Pfg., welsch letzteres auch berücksichtigt wurde. Auch ein Zeichen der Zeit.

**Altensteig, 11. Jan.** Ein recht bedauerliches Unglück kam gestern auf der Straße von hier nach Berned vor. Der etwa 46 Jahre alte Schultheiß von Ebershardt, Sprenger, seit ca. 4 Jahren im Amt, setzte sich hinten auf einen Leiterwagen, auf welchem sich Hochzeitsgäste befanden. Einem der letzten fiel während der Fahrt der Hut herunter. Man hielt deshalb. Bei der raschen Abfahrt fiel Sprenger vom Wagen herunter und war sofort eine Leiche. Allem nach hat der Unglückliche das Genick gebrochen. Er hinterläßt eine Witwe ohne Kinder. In seiner Gemeinde war Sprenger sehr geachtet und geliebt.

**Ulm, 11. Januar.** Einem von Stuttgart nach München reisenden Herrn aus Stuttgart wurden im Eisenbahnwagen auf dem hiesigen Bahnhof, während er sich zur Lösung einer Fahrkarte aus dem Wagen begeben hatte, der Handkoffer mit wertvollem Inhalt gestohlen, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, des Thäters habhaft zu werden.

**Crailsheim, 11. Jan.** Heute wurde in Goldbach ein 9 Jahre altes Mädchen beerdigt, welches beim Schlittensahren vom steilen Berg so unglücklich auf einen Baum auffuhr, daß durch den Anprall die Brust eingedrückt und nach kurzer Zeit der Tod herbeigeführt wurde.

**Von der bad. Grenze, 9. Januar.** Der Tuchmacher B. in B. hatte lange Jahre eine alte Schwarzwälder Uhr mit einem mächtigen Gewicht. Vor einigen Tagen kam zufällig ein Neffe, der über Neujahr auf Urlaub von seinem Artillerieregiment zu Hause war, auf Besuch und erkannte das Uhrgewicht als eine alte noch gefüllte Granate, die glücklicherweise keinen Zünder hatte. Der gefährliche Stein wurde sofort entladen.

**Von der hohenzollernschen Grenze.** Anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten in Sigmaringen hat der Kaiser dem rumänischen Ministerpräsidenten Catargi den Roten Adlerorden 1. Klasse verliehen. Der rumänische Minister des Auswärtigen, A. Sahovary, wird sich von hier nach Berlin begeben.

### Deutschland.

**Berlin, 11. Januar.** Heute beginnen die Sitzungen der Militärkommission. Dieselbe dürfte zunächst in die Beratung des nach Annahme der Militärvorlage erforderlichen Nachtragsetats eintreten, um eine Uebersicht über die Verwendung der geforderten 64 Millionen zu erhalten.

**Berlin**, 12. Jan. Aus Caprivis gestriger Rede in der Militärkommission verlautet nach dem „Merkur“ weiter: Caprivi führte aus, das Bestehen militärischer Abmachungen zwischen Frankreich und Rußland sei zweifellos; durch strategische Offensive, welche für uns geboten sei, müsse man an Zahl überlegen sein. Ein Deffenivkrieg müsse im eigenen Lande geführt werden, ein Schutz Süddeutschlands wäre dabei unmöglich; unsere Marine sei der der russischen gewachsen. Die Auseinandersetzungen Caprivis machen durch ihre Schlichtheit und Offenheit großen Eindruck.

**Berlin**, 12. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags erledigte heute vormittag unverändert die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats des Reichsamts des Innern, ebenso den außerordentlichen Etat desselben Amtes, darunter 3 $\frac{3}{5}$  Millionen für das Reichstagsgebäude und 32 Millionen für den Nordostseekanal.

**Berlin**, 13. Jan. Der Kaiser ist heute Vorm. halb 11 Uhr von Karlsruhe zurückgekehrt. Er begab sich vom Bahnhofe alsbald in das Reichskanzlerpalais, wo er längere Zeit mit Caprivi sich besprach.

**Berlin**, 13. Jan. Vom 11. bis 13. Jan. Mittags wurden in Hamburg zwei Choleraerkrankungen gemeldet.

**Berlin**, 13. Jan. Laut Kreuzz. werden nicht weniger als 12 französische Bischöfe zu Kardinalen ernannt.

**Saarbrücken**, 11. Jan. Heute sind 13 316 Mann der Belegschaft angefahren, auf Grube König arbeitet alles.

**Saarbrücken**, 12. Jan. Heute sind 16,047 Bergleute angefahren.

**Saarbrücken**, 12. Jan. Die neu gewählte Deputation der Streikenden fragte telegraphisch beim Vorsitzenden der Bergwerksdirektion, Geheimrat Belsen, um eine Unterhandlung an. Belsen lehnte Unterhandlungen ab, erklärte sich aber bereit, die Deputation anzuhören, falls dieselbe aus aktiven Bergleuten bestände. Bergleute mit einem Abfahrtschein würden nicht angenommen.

**Saarbrücken**, 13. Jan. Heute sind im Saarrevier 18 594 Mann der Belegschaften angefahren. Die Führer sollen die auswärtigen Bergleute aufgefordert haben, die Arbeit wieder aufzunehmen.

**Widhopf**, 13. Januar. In der gestrigen 8000köpfigen Versammlung des Rechtsschutzvereins waren die Redner im allgemeinen bestrebt, zum Weiterstreifen aufzufordern; Abfahrtscheine würden nicht entmutigen; die Entlassenen sollten einfach auswandern und ihre Angehörigen den Gemeinden zum Unterhalt überlassen. Auf die Frage: Was sollen aus den abgelegten Bergleuten werden? erschollen Rufe: Räuberbanden! — Für nächsten Sonntag ist wieder eine Generalversammlung des Saarreviers angekündigt.

**Gelsenkirchen**, 12. Jan. Die Zahl der anfahrenen Bergleute nimmt stetig zu. Zahlreiche Aufwiegler und Hezer wurden verhaftet.

**Gelsenkirchen**, 13. Jan. Auf den Zechen Hibernia, Wilhelmine, Bismarck, Consolidation, Unser Fritz sind insgesamt 1300 Mann mehr angefahren, als gestern.

**Dortmund**, 12. Jan. Der frühere Bergmann und jetzige Streikführer Bunte wurde gestern abend auf Requisition des ersten Staatsanwalts bei seiner Rückkehr von einer Agitationsreise auf der Straße verhaftet. Der gestern in Gelsenkirchen versammelte Ausschuß des 22,000 Mitglieder umfassenden Rhein-Westfäl. Verbandes der evangelischen Arbeitervereine beschloß einstimmig eine Erklärung gegen den Streik.

**Dortmund**, 13. Jan. Der Streikführer Schönwald wurde gestern verhaftet. In Schalke

überfielen gestern Abend mehrere 100 Bergleute die Beamten, Steiger und Betriebsführer. Schnell herbeigerufene Beamte, sowie berittene Schutzleute und Gendarmen schlugen die Wütenden zurück: mehrere wurden verwundet.

**Dortmund**, 13. Januar. Wegen Kohlenmangels mußte das Walzwerk Grillo-Funte in Schalke den Betrieb fast vollständig einstellen.

**Bergeborbeck** (Westf.), 11. Jan. Die Belegschaft der Zeche Christian Levin ist heute in den Ausstand eingetreten.

**Stettin**, 11. Jan. Von der Gendarmerie des 2. Armeekorps sind 47 Gendarmen in das Ausstandsgebiet abgereist.

**Bohum**, 13. Jan. Im hiesigen Revier sind zur Frühlicht sämtliche Belegschaften angefahren.

**Breslau**, 11. Jan. Die ganze Belegschaft der Grube Deutschland ist heute angefahren. Der Bresl. Ztg. zufolge ist der Streik als beendet anzusehen.

**Frankfurt a. M.**, 12. Jan. Die Frankf. Zeitung meldet: Im engeren Ruhr-Revier in der Umgegend von Hattingen wächst die Gärung der Bergleute, weil die Zechen des dortigen Bezirks ein Kartell geschlossen haben, wonach die von einer Zeche abgelegten Arbeiter auf einer anderen nicht wieder angenommen werden.

**Hamburg**, 11. Jan. Von 24 in der Logierhalle der Concordia isoliert untergebrachten Matrosen des spanischen Dampfers Murciano wurden heute durch die Sanitätskolonne 3 abgeholt, weil bei diesen die bakteriologische Untersuchung Cholera ergab.

**Köln** 11. Jan. Die Köln. Z. meldet aus Castrop: In Ranzel, wo am Samstag eine Gleisprengung stattfand, wurde diese Nacht ein Haus durch Dynamit beschädigt.

**Strasbourg**, 12. Januar. Der Kaiser ist heute mit Sonderzug um halb 9 Uhr nach Karlsruhe abgereist. Eine offizielle Verabschiedung auf dem Bahnhof fand nicht statt.

**Karlsruhe**, 12. Jan. Heute sollte Festschließung in Anwesenheit des Kaisers bei Ettlingen stattfinden, wozu die Truppen von Karlsruhe, Rastatt und Bruchsal befohlen waren. Die Übung wurde jedoch in letzter Stunde abgestellt. Der Kaiser kommt direkt nach Karlsruhe. Die Ankunft erfolgt nm 10 Uhr 15 Minuten.

## Ausland.

**Paris**, 11. Jan. Die Neubildung des Kabinetts wurde infolge der Weigerung Burdeaus verschoben.

**Paris**, 11. Jan. Die Dekrete, betreffend die Kabinettsbildung werden am Mittwoch veröffentlicht. Ribot erhält Präsidium und Inneres, Develle Auswärtiges, Loizillon Krieg, Vigès Ackerbau, die übrigen Minister behalten ihre Portefeuilles.

**Paris**, 13. Jan. Bei Pontdemer brachen maskierte Männer in die Wohnung der Madame Botels ein und raubten sämtliche geheime Papiere, welche ihr Bruder Hersent, der erste Panama-Unternehmer, noch geborgen hatte.

**Paris**, 13. Jan. Bei Bankier Propper wurden neue Papiere beschlagnahmt, wovon mehrere von großer Wichtigkeit sein sollen. Es verlautet, dieselben enthielten die Korrespondenz und das Checkbuch Artons. Die Auffindung der Dokumente rief in den parlamentarischen Kreisen lebhafteste Bewegungen hervor. Dem Vernehmen nach wird Maujan in der morgigen Sitzung der Panamauntersuchungskommission die Frage nach den Beziehungen Cotus zu den Deputierten der Rechten im Jahre 1888 aufwerfen sowie die Frage nach den 250 Inhaber-Bonds, welche Cotu übergeben worden sind und wovon jede Spur verschwunden ist.

**Petersburg**, 13. Jan. Ein Bericht des

Finanzministers Witte betont die schwierige Lage des Landes wegen der Missernte und der Cholera, jedoch sei sichtliche Besserung eingetreten. Der Bericht entwickelt dann ein Programm, wonach die Staatsausgaben für Hebung der wirtschaftlichen Lage, für Handel, Industrie und Landwirtschaft unverfüzbar, die Ausgaben für Eisenbahn- und Hafenanbauten und für Kulturarbeiten des Domänenministeriums zu erhöhen sind. Die neuen Steuererhöhungen betragen 24 $\frac{1}{2}$  Mill. Witte betont die Friedensliebe Rußlands.

**Madrid**, 13. Jan. Die Regierung beschloß, ein Geschwader nach Tanger zu senden mit dem Befehl, Truppen zu landen, falls englische Truppen an der Küste landen sollten.

**London**, 13. Jan. Aus New-York wird gemeldet: Eine von Antisemiten aufgereizte Menge brannte in den Pitobezirken 27 Judenhäuser nieder, verjagte die schwarzen Diener, vertrieb alle Neger und Juden und zerstörte die Plantagen.

**Newyork**, 11. Jan. Infolge vorzeitigen Losgehens eines Sprengschusses in einer Kohlengrube zu King (Colorado) wurden 27 Bergarbeiter getötet.

**Washington**, 11. Jan. General Benjamin Franklin Butler ist gestorben.

**San Francisco**, 13. Jan. Dem Kurier de Japon zufolge wurden in Osaka am 20. Dezember durch eine in einer Spinnerei ausgebrochene Feuersbrunst 250 Gebäude zerstört. 125 Personen sind umgekommen, und zwar waren es meist in der Spinnerei beschäftigt gewesene junge Mädchen.

## Berschiedenes.

**Mülhausen**, 11. Jan. Der Zollassistent erster Klasse Seebauer und der Steueraufsicher Bertschinger wurden heute früh beim Ueberschreiten des zweiten Bahngelaises auf dem hiesigen Bahnhof durch den heranbrausenden Ostender Schnellzug überfahren. Seebauer starb sofort, Bertschinger wurde schwer verletzt.

— **Wie viel wiegen 10 Seidel Bier im Menschen?** Diese Frage wurde dieser Tage von einer Gesellschaft in Berlin zum Gegenstand einer Wette gemacht. Es wurde behauptet, daß unbedingt über 4 Pfund Mehrgewicht entsteht. Demgegenüber war die Ansicht vertreten, daß die Ferkelung im Körper eine solche Zunahme nicht stattfinden lasse. Einer der Herren erbot sich darauf, die 10 Seidel zu vertilgen, ohne vom Stuhle aufzustehen. Und er hielt sein Versprechen. Selbstverständlich hatte vorher eine gewissenhafte Gewichtsfeststellung stattgefunden. Der Vergleich ergab dann ein Mehr von 5 $\frac{1}{2}$  Pfund.

**Sinz**, 12. Januar. Unter den Arbeitern einer Gasfabrik ist die Genickstarre aufgetreten; drei Personen sind ihr bereits erlegen.

— **Kindliche Teilnahme.** Hanschen: „Nicht wahr, Mama, wenn ein Floh erst menschenscheu wird, dann muß er verhungern?“

## Gerichtssaal.

**Stuttgart**, 12. Jan. (Oberlandesgericht.) Heute vormittag wurde das Urteil in dem Zivilprozeß gegen den Reichstagsabgeordneten Freiherrn Oskar v. Münch, betreffend Bezahlung seines Schneiders in Frankfurt a. M. verkündigt. Danach wird das Urteil der 1. Instanz dahin bestätigt, daß v. Münch die restierende Summe von 277 M. nebst Zinsen, sowie die Kosten beider Instanzen zu bezahlen hat.

**Trier**, 12. Jan. In dem Prozeß gegen den Pfarrer Stöck und die Witwe Ludwig wurde heute das Urteil veröffentlicht. Beide Angeklagten wurden freigesprochen. Die Kosten trägt die Staatskasse.

## Handel und Verkehr.

**Ellwangen, 10. Januar. (Kalter Markt.)**  
Bei ganz günstiger Witterung hat gestern der kalte Markt mit dem Pferdemarkt begonnen. Zufuhr über 600 Stück, wie gewöhnlich größtenteils aus 1- und 2-jährigen Fohlen, sowie aus Arbeitspferden verschiedenen Alters bestehend. Die Pferdehändler hatten größere Transporte schwere, stark gebaute Pferde, Normänner und Belgier, am Plage. Besonders prächtige Tiere hatten hiesige Händler, Gebr. Neuburger, aufgestellt. Der Handel ging ziemlich flau und waren heuer auch weniger Kaufsliebhaber anwesend. Bei den Fohlen bezifferten sich die Preise je nach Beschaffenheit und Alter auf 300, 400 bis 500 M. und darüber. Für gewöhnliche Arbeitspferde wurden 200—300, auch 600 M. und mehr erlöst, für bessere Händlerpferde 700—1000 M. und auch 1300 M. pro Stück.

**Viberrach, 11. Jan. (Viehmarkt.)** Zutrieb: 365 Stück. Handel lebhaft; Preise hoch. — Schweinemarkt. Zufuhr: 160 Milch- und 21 Säuferschweine. Preise für Milchschweine 16 bis 21 M., Säuferschweine 35—40 M. pro Stück.

**Saulgau, 7. Januar. (Viktualienpreise.)**  
1 Pfund Rindschmalz 1 M., 1 Pfund Baurenbutter 80 Pfg., 1 Ztr. Stroh 2 M. bis 2 M. 20 Pfg., 1 Ztr. Heu 3 M. bis 3 M. 20 Pfg.

**Niedlingen, 9. Jan. Kernen 8 M. 10 Pfg., 8 M. 9 Pfg., Gerste 7 M. 48 Pfg., 7 M. 33 Pfg., auf 24 Pfg., Haber 6 M. 10 Pfg. Verkauf 1180 Ztr. 50 Pfund. Erlös 8998 M. 69 Pf.**

**Mannheim, 9. Jan. (Strohmarkt.)** Wiesenheu per Ztr. 4 M. 50 Pfg. bis 5 M., Kleeheu per Ztr. 5 M. bis 5 M. 50 Pfg., Kornstroh per Ztr. 2 M. 20 Pfg. bis 3 M., Gerstenstroh 1 M. 80 Pfg. bis 2 M. 20 Pfg.

## Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

„Ohne Zweifel,“ versetzte die Sennora, „da seine Liebe zu Dir grenzenlos ist. Und doch glaube ich, daß es besser wäre, wenn ihm Alles ein Geheimnis bliebe. Es könnte in ihm eine Befürchtung austauschen, daß das Schicksal das erhoffte Glück vernichten könnte.“

Marthas Antlitz überzog eine tiefe Blässe und sie barg das Haupt an der Brust Gabriels.

„Aengstige Dich nicht, meine Liebe,“ tröstete sie das dämonische Weib, „Dir wird jegliche Fürsorge zu Teil werden, deren Du bedürfen wirst. Gehe jetzt von hier ab ein Schiff nach Lima, so könntest Du Deinem Gatten einen

Brief nachsenden, den er einige Monate nach seiner Ankunft dort erhalten würde. Es dürfte darin aber nur von Deinem Wohlbefinden die Rede sein. Dein süßes Geheimnis müßte ihm für das Erste noch verschwiegen bleiben. Der Winter aber, der schon früh eingetreten ist, verhindert die Schifffahrt. Deshalb müssen wir den Frühling abwarten. Das erste Schiff, welches nach Peru steuert, wird Deinem lieben Gatten eine frohe Nachricht überbringen. Im Spätherbst wirst Du Deine Reise zu ihm antreten können. O, wir werden Dich schwer scheiden sehen.“

Sennora de Fontana stand auf. Ein wehmütiges Gefühl schien sie überwältigt zu haben. Mit den Händen ihr Antlitz verhüllend, eilte sie aus dem Zimmer.

„Wie gut, wie unaussprechlich gut sie ist und wie ich sie liebe,“ dachte Martha.

„Wie ich sie hasse,“ murmelte Sennora de Fontana draußen. „O, ich würde die Qualen der Verstellung nicht ertragen können, lebte ich nicht der Ueberzeugung, daß ich das Ziel erreichen werde, welches ich mir gestellt habe.“

Sennora de Fontana hielt Wort in Allem, was sie Martha versprochen hatte. Ihre zärtliche Sorgfalt für sie mehrte sich von Tag zu Tag. Daneben fuhr sie fort, in den wohlthätigen Vereinen, denen sie sich angeschlossen, nach wie vor eine hervorragende Rolle zu spielen und Geld mit vollen Händen zur Linderung der Not in Hamburg auszustreuen. Das Vertrauen der anderen Vereinsdamen zu ihr war nun vollkommen und da im Laufe des Winters eine der ältesten Vorsteherinnen das Zeitliche segnete, so fiel die Wahl zu dem erledigten Amte einstimmig auf Gabriele und jetzt war sie des Triumphes über die unter ihrem Schutze stehende Martha sicher und mit Ungeduld sehnte sie den Tag herbei, an dem das Opfer ihrer Leidenschaft der Schlag treffen sollte.

13.

Der Frühling war ins Land gezogen und die Welt prangte im ersten Lenzesgrün, als Martha einem Kinde, einem munteren lieblichen Knaben das Leben gab. Gabriele schien sich ganz und gar der Fürsorge von Mutter und Kind zu widmen, aber in ihrer Brust loderte die Flamme des Hasses wilder, denn je zuvor.

Martha malte sich das Wiedersehen mit Ernst in den glänzendsten Farben aus.

„Wenn seine Liebe zu mir noch einer Steigerung fähig ist,“ sagte sie mit leuchtenden Augen, „so wird sie sich durch das Geschenk das ich ihm mitbringe, noch erhöhen. O, daß die Zeit doch die Flügel meiner Sehnsucht

hätte. Wie schön der Frühling auch ist, ich wünsche doch, daß es Herbst würde. Dann kommt ein Brief von Ernst, ein Brief voll heißer Liebe und Sehnsucht. Ich bringe ihm die Antwort selbst. Er wird sehr glücklich sein. Freilich erfährt er auch den Tod unserer Mutter. Aber die Freude über das Pfand unserer Liebe wird alle seinen Thränen trocknen.“

Diese begeisterten Worte wurden in Gegenwart ihrer Freundin gesprochen.

„Wenn ich Dich nicht gar so lieb hätte, Martha,“ versetzte sie, „ich könnte Dich um die schöne Wirklichkeit wie um Deine lieblichen Zukunftsträume beneiden.“

„Aber was hindert Dich,“ rief die junge Mutter lebhaft aus, „Dir ein gleiches Glück zu sichern, wie es der Himmel mir gewährt hat? Wenn irgend eine Frau es vermag, die Liebe eines Mannes zu gewinnen, so bist Du es. Teure Freundin, heirate so bald als möglich, Du darfst ja nur wollen und die besten und edelsten Männer werden vor Dir knien. Mache einen Mann, der Dich liebt, glücklich und werde es selbst; denn dann wird auch Dein künftiges Leben nicht einsam und traurig sein.“

„Ich danke Dir für Deinen guten Rat, Martha,“ entgegnete die Sennora in scherzendem Tone. „Ich würde ihn vielleicht befolgen, begegnete mir ein Mann wie Dein Gatte auf meinem Lebenswege. Dir und Ernst wird ein beneidenswertes Los zu Teil. Die Natur scheint Euch für einander geschaffen zu haben. Ich muß hier auf Erden auf ein solches Glück verzichten. Einen Ersatz für meinen verstorbenen Gatten finde ich nicht, so will ich ihm die Treue bewahren und mein Leben der leidenden Menschheit weihen.“

Marthas Knabe zählte kaum zwei Monate, als er seine Mutter schon anlächelte.

„Nun ist es aber auch Zeit, daß der Großvater seinen Enkel kennen lernt. Die Nachricht von seiner Ankunft hat den alten Mann schon glücklich gemacht. Wie wird er sich erst freuen, wenn er die rosigen Wangen küssen kann.“

Martha fuhr mit ihrem Knaben nach P. hinaus. Die Sennora begleitete sie.

Es war einer der glücklichsten Tage, den Martha in der Nähe ihres Schwiegervaters zubrachte. Der Greis konnte sich an dem lieblichen Kinde nicht satt sehen. Er trug es im Zimmer umher und in Gesellschaft seiner Tochter und deren Freundin in den Garten hinaus, der jetzt in voller Blüte stand.

Er gab dem Knaben, obgleich er nicht getauft war den Namen seines Sohnes.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

### Ziegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der  
**Michael Lindauer, Schuhmachers**  
Witwe von hier



wird am

**Mittwoch den 18. d. M. vorm. 11 Uhr**  
die vorhandene Ziegenschaft, bestehend in:  
einem 1stodigen Wohnhaus an der Untermühlstraße,  
3 ar 62 qm Land in den Ziegelgärten,  
4 „ 65 „ Acker bei der Wegscheide, und  
13 „ 87 „ dto. im Birgfeld,  
auf hiesigem Rathaus letztmals im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Januar 1893.

Ratschreiberei:  
Müller.

### Hochzeits- & Leichenertexte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

### Krieger-Verein Weizheim.

Am Sonntag den 15. Januar d. J.  
nachmittags 3 Uhr



findet die alljährige

### Generalversammlung

im Gasthof zum „Röfle“ statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Rechenschafts- und Geschäftsbericht;
- 2) Neuwahl des Ausschusses.

Die Kameraden werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

**Der Ausschuss.**

W e l z h e i m.

Neue holländische

### Bollharinge

stets frisch empfehit

Albert Weller.

Von

# Wollwaren

halte dieses Jahr besonders große Auswahl in:  
Kapuzen, Handschuhen, Flanell-Hemden, und  
Leibchen, Unterhosen und Jagdwesten  
und empfehle solche billigt.

**Adolf Berchemer.**

## Praxis-Gründung.

Teile einem tit. Publikum ergebenst mit, daß ich  
**mit dem 15. Januar 1893**  
am hiesigen Platze  
im Hause des Herrn Fabrikant Jean Buchhold  
Stadigarten

meine

### zahnärztliche Praxis

eröffnen werde.

**Sprechstunden** von 9—12 Uhr vormittags  
und 2—6 Uhr nachmittags.

Unbemittelte von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Schw. Gmünd. **Georg Seitz,**  
pract. Zahnarzt.

## 10000 Mark

braucht man gerade nicht jährliches Einkommen zu haben, um sich  
ein Paar schöne und praktische **Dragonerstiefel** anzuschaffen!

Man kauft in der **Lederhandlung von Albert  
Böhringer Murrhardt** 1 Paar schöne **Stulpenstiefel-Schäfte**  
mit durchnähten Falten um billigen Preis und läßt solche durch einen  
Schuhmachermeister vollends ausfertigen!

W e l z h e i m.

## Schulranzen und Regenschirme

empfehlte in schöner Auswahl

**Matth. Klent.**

## Avis!

Die Lederhandlung von  
**Albert Böhringer, Murrhardt**

hat in den Preisen von

**Schäften aller Art**  
wesentlichen

## Abschlag

eintreten lassen!



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von Ihrem  
reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.  
Fräulein Rosa: Warum so viel? Grolich Creme und Grolich-  
seife kosten ja zusammen nur **2.**— und bezwecken Alles auf leichteste  
und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist  
schön zu sein keine Kunst.

### Crème Grolich

entfernt unter Garantie Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand,  
Miteffer, Nasenröte etc. und erhält den Teint zart und jugendlich  
frisch bis ins hohe Alter. Preis **1.20.**

### Savon Grolich

dazu gehörige Seife **1.**—80  
Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preis-  
gekrönte Crème Grolich, da es wertlose Nachahmungen gibt.

**Haupt-Depot bei Johann Grolich,**  
Droguerie „Zum weißen Engel“ in Brünn.

Auch echt zu haben in **W. Bilfinger.**

W e l z h e i m.

## Bettmössen

heilt mit Erfolg (unter Garantie)  
Gehr.-Muster-Schutz Nr. 9932.

**G. Hinderer**  
am Marktplatz.

Reismehl und Leintuchen  
empfehlte

**H. Hohly.**

W e l z h e i m

Alle **Kleinhandwerker**  
und Arbeiter, welche Lust  
haben, unserer **Freien Ham-  
burger Kranken- & Sterben-  
Kasse** beizutreten, werden hiemit  
auf

**Sonntag den 15. d. M.**

mittags 4 Uhr  
in das Gasthaus zum „Löwen“  
dahier eingeladen.

**Mehrere Mitglieder.**

W e l z h e i m.

Einen noch gut erhaltenen

### Nochöfen

sowie einen

### Heberzieher

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Den seit 1880 als vorzüglich bewährten  
**Holland-Rauchtabak**, dessen  
taufend-  
faches Kok notariell bestätigt wurde,  
erhält man echt nur vom Fabrikanten  
**B. Becker** in Soosen a. Harz, 10 Pfd. lose  
in ein.beutel 8 M. fco. Garantie: Zurücknahme.

## Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute Pfand-  
sicherheit vermitteln, Haus- u.  
Güterzieher kaufen billigt. —

Informationshefte senden. —

**Roller & Beittinger,**  
Hypothekengeschäft, Heilbrunn a. N.



Bei Bedarf von  
**Cigarrenspitzen**  
od. Pfeifen jed. Art,  
verlange man das mit über 2000 Abbild.  
in Originalgr. versehenes Musteralbum von  
**Erüder Geitinger** in Ulm a. D.  
Wiener Rauchutensil-Fabrik. Stets das  
Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk.  
Ab. A. Für Private Ab. B.



## Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte  
Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Roh-  
material sichern den Consumenten von

### Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat,  
dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 31 Ehren-  
Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.